

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Carl Friedrich Senff, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen

Senff, Karl Friedrich

Halle, 1780

VD18 13069764

Am Sonnt. n. dem Christtage 1779. Evang. Luc. 2, 33 - 40.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195838

# Am Sonnt. n. dem Christtage 1779.

Evang. Luc. 2, 33-40.

**Eingang:** Es ist der Kinder Gottes ihre angenehmste Pflicht Gott, in dessen Liebe und Vorsorge sie stehen, wieder herzlich zu lieben, und ihre aufrichtige Liebe durch einen treuen und heiligen Dienst an den Tag zu legen. Gott giebt ihnen hierzu hinlängliche und reiche Gelegenheit durch Bestimmung gewisser heiligen Zeiten zu ihrer Seelen Heil und Erbauung. Schon im alten Testament gieng der Befehl Gottes an sein Bundesvolk, 2 Mos. 20, 8. gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest, und 5 Mos. 5, 12. den Sabbathtag sollst du halten, daß = = geboten hat. Einen gleichen Befehl lesen wir bey Anordnung gewisser Festtage, an welchen er sie an gewisse grosse Bundeswohlthaten erinnern wolte, welche sie nicht weniger dem Herrn zu Ehren feyern solten. Wie nachdrücklich redet Gott, 3 Mos. 23, 37. die Feste des Herrn sollt ihr heilig halten. Wie freueten sich nicht die Gläubigen nach dem Exempel Davids, und wie lieblich beschreibet letzterer nicht die Wohnungen des Herrn Zebaoth, nach Ps. 84, 2. Wie verlangend und sehnend war seine Seele mit seinen Zeitgenossen nach den Vorhöfen des Herrn. Wie glücklich hielten sie sich nicht, die Pflicht zu erfüllen, Gott in seinem Hause treulich zu dienen und freudig zu loben, v. 36. Wie viel Trost und Segen fanden sie nicht im Jammerthal im seligen Dienste Gottes.

Könte nun schon das Volk Gottes im alten Testament unter denen vielen und beschwerlichen Ceremonien willig und freudig Gott dienen: wie solten nicht Gläubige neues Testaments, die einen bessern Bundesausrichter haben, Jesum den Sohn Gottes, der des beschwerlichen Ceremonialgottesdienstes ein frohes Ende gemacht, Gott nicht viel williger und freudiger dienen können. Wie leicht muß ihnen nicht die Erfüllung der Pflichten an denen heiligen Tagen des Herrn werden, da man sich über noch grössere Bundeswohlthaten Gottes und seines Sohnes freuet. Gott erinnere uns

Beyer,

G

noch



noch heute an einige wichtige Pflichten, und lehre uns dieselben zum Beschluß dieser heiligen Feiertage mit Freuden zu unserm Segen erfüllen.

**Vortrag:** Heilige Pflichten unserer Weihnachtsfeyer. Deren sind drey und besteht die

I. in einer heiligen und andachtsvollen Verwunderung über die gnadenvolle Geburt unsern Herrn Christi.

1. In unserm Evangelio gehen uns darinnen die Eltern des Christkindleins Joseph und Maria mit ihren löblichen Exempel vor, L. v. 33. Diese verwunderten sich dessen, das von dem Kindlein bey dessen Darstellung in den Tempel zu Jerusalem von dem Simeon war geredet worden, welcher es auf seine Armen genommen und es öffentlich vor den Heiland der Welt erkläret, wie v. 30. 31. u. f. steht. Eben darüber verwunderten sie sich, weil sie mit ihrer Vernunft nicht begreifen konten, daß dieses den äußerlichen Ansehen nach so armselige Kind ein Heiland der Welt seyn sollte.

2. So machen es sich wahre Christen in diesen Tagen zu ihrer ersten und seligsten Pflicht, heilige und andachtsvolle Verwunderung über die wundervolle Geburt Christi anzustellen. Es dünket ihnen nichts geringes zu seyn, was sie in diesen Tagen davon gehört haben, sondern ihre Herzen sind ganz voll heiliger Andacht und froher Verwunderung. Weltmenschen verwundern sich gemeinlich über geringe und nichtswürdige Dinge, und erzeigen sich gegen göttliche so kaltsinnig und unachtsam, als ob nichts daran gelegen wäre. Denen meisten Christen ist diese Geschichte von Jesu Geburt ein alte verlebte Erzählung, die sie ohne einige Herzensbewegung anhören, da doch die Sache selbst, als auch alle Umstände allen englischen und menschlichen Verstand weit übersteigen. Solche Menschen, die so verberbt sind, mögen doch Gott um erleuchtete Augen des Verständnisses bitten, damit sie dieses allerwichtigste Werk also lernen beschauen, daß sie mit allen wahren Christen zu einer heiligen und andachtsvollen Verwunderung erweckt werden mögen.

II, 11

## II. in Vermeidung des Uergernisses an dem HErrn Christo.

1. Der Evangelist erzehlt L. v. 34. 35. daß Simeon auf vorhergegangene Glückwünschung viel Widerwärtiges von dem Christkindlein verkündiget, daß es vielen zum Falle, wiewol aus ihrer eignen Schuld, gereichen würde, daß ihm in seinem Lehramte heftig würde widersprochen werden und daß die Maria selbst zur Zeit des Leidens und Sterbens in groffe Seelenangst und Schmerzen würde gesetzt werden. Das waren freylich solche Dinge, daran sich Joseph und Maria gar leicht hätten stoßen und ärgern können, weil selbige gar nicht übereinkamen, mit dem, was sie zuvor von herrliche Dinge von diesem Kindlein gehört hatten. Allein sie ärgerten sich daran im geringsten nicht, sondern stellten es Gott anheim und ließen sich dadurch in ihrem Glauben nicht irre machen.
2. Wahre Christen vermeiden das Uergerniß an Christo, wenn sie in diesen Tagen gehört und Matth. 1. 18. 19. sieht, daß Joseph selbst auf Mariam, als seine Verlobte, bey Gewährwerdung ihrer Schwangerschaft, einen Argwohn geworfen und sich vorgenommen, sie heimlich zu verlassen, bis ihm Gott durch einen Engel aus seinem Irrthum geholfen, und sowol die Unschuld der Maria als den wahren Ursprung ihrer Schwangerschaft habe lassen kund thun, welches wahrlich eine tiefe Erniedrigung des HErrn Jesu und gar leicht Gelegenheit geben konnte, sich daran zu ärgern. Wahre Christen ärgern sich nicht, wenn sie hören, daß der HErr Jesus in so grosser Armuth sey geboren worden. Sie wissen, es ist ein groß Geheimniß darunter verborgen und Christus ist darum so arm geworden, daß wir durch seine Armuth möchten reich werden, 2 Cor. 8. 9. Freunde Jesu ärgern sich nicht, wenn noch heute seine Lehre von der Verlängnung sein selbst und von der wahren Heiligung des Lebens, auch so gar mitten unter den Christen widersprochen wird; sie ärgern sich nicht an seinen schmaligen und schmerzlichen Leiden und Sterben, da er als ein Uebelthäter am Creuz gestorben ist, uns dadurch zu erlösen. Sie hüten sich und denken an die Worte ihres Erlösers Matth. 11. 6. selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

III. in

lehre und  
rüge mit

Weis-  
hesteht die  
Bewun-  
t unser

Eltern des  
lößlichen  
ch dessen,  
ng in den  
ebet wor-  
nd es öft  
v. 30. 31.  
weil sie  
h dieses  
Kind ein

Eagen zu  
ndachs  
urt Chri-  
inges zu  
ben, so  
acht und  
dern sich  
Dinge,  
und un-  
nen mei-  
ein alte  
wegung  
alle Um-  
nd weit  
nd, mö-  
dnisse  
o lernen  
zu einer  
erweck  
II. in



### III. in fleißiger Abwartung des öffentlichen und besondern Gottesdienstes.

1. In unserm Evangelio gehet uns darin die Prophetin Hanna mit ihrem löblichen Exempel vor; denn dieselbe war nicht nur eine fleißige Kirchengängerin, sondern sie diente auch Gott zu Hause mit Fasten und Beten und lobte Gott vor die Sendung seines Sohnes zu unserer Erlösung, L. v. 36:38.

Wahre Christen erfüllen ihre Pflicht

a. in fleißiger Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes.

Sie wissen, daß die heiligen Feiertage zu dem Ende angeordnet worden, daß man an denselben von seinen ordentlichen Berufsgeschäften soll ablassen und den öffentlichen Gottesdienst besuchen. Sie muntern einer den andern aus Es. 2, 3. auf, Komt, laßt uns auf den Berg des Herrn gehen == auf seinen Steigen.

b. Warten wahre Christen ihren Gottesdienst zu Hause in einer fernern Erbauung unter einander ab, mit Wiederholung dessen, was sie in der Kirche gehört, und preisen Gott in herzlicher Andacht, singen die lieblichen Weihnachtslieder, um ihren Glauben desto mehr zu stärken, sich zum Fleiß in der Gottseligkeit zu ermuntern: sintemal die Offenbarung des Sohnes Gottes == Geheimniß ist, 1 Tim. 3, 16.

**Anwendung:** So prüfe sich denn ein jeder aufrichtig vor Gott, wie er diese heilige Pflichten nicht allein in diesem Feste, sondern das ganze Jahr erfüllet oder verabsäumt. Ihr Pflichtvergeßenen, wie wolt ihr die Verabsäumung solcher heiligen und nöthigen Pflichten hier und dort verantworten? Denkt bey dem Beschluß dieser heiligen Tage und Jahreswechsel an euer Ende, und dieses müsse euch euren Beruf und Erwählung fest zu machen, verpflichten, 2 Petr. 1, 10. 11. Ihr, die ihr pflichtmäßig gelebet und gewandelt, welcher Ruhm und Vergeltung wird auf euch in der seligen Ewigkeit warten, Matth. 25, 21. Offenb. 2, 10. 1 Petr. 1, 8. 9.

Lieder:

vor der Pred. Num. 124. Lobt Gott, ihr Christen 12.

115. Stölich soll mein Herze 12.

nach der Pred. 127. v. 4. Herr Jesu laß dein 12.

bey der Comm. 136. Uns ist, uns ist ein Kind 12.

Am

King

Krie

ohns

Ein

ande

des

Er n

Geb

Mac

rufen

Sieg

und

beter

wen

dem

seher

vorst

Dua

hoffe

Kra

Jah

ziem

ehre

Wö

gött

ann

Vort

I. C

1. Der

mer

mel

mit

groß

Senff